

Herr Vorsitzender,  
Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen

Haushalt 2019

Ein nicht so spannendes Thema. Ich werde im Namen der SPD-Fraktion versuchen, Wiederholungen aus den vorangegangenen Reden zu vermeiden und Sie nicht mit Zahlen zu langweilen.

Eine Wiederholung kommt allerdings gleich am Anfang und das ist der Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für die geleistete Arbeit. Wir wissen, Sie haben es mit uns nicht immer leicht gehabt – wir mit Ihnen aber auch nicht.

Die Aufstellung des Haushaltsplanes der Stadt ist wie das tägliche Leben. In der Familie wird abgesprochen, wie das Geld verwendet wird. Leider reicht das Geld in beiden Fällen meistens nicht aus, um alle Wünsche zu erfüllen.

Dass wir uns den vorliegenden Haushalt nicht leicht gemacht haben wird auch dadurch deutlich, dass der ursprüngliche Zeitplan um eine Ratssitzung verschoben wurde. Ein Grund dafür war der Anteil der Personalaufwendungen am Gesamthaushalt. Über 30 Millionen Euro und damit mehr als ein Drittel des Ergebnishaushaltes werden dafür benötigt. Hier konnte an einigen Stellen den Vorschlägen der Verwaltung nicht gefolgt werden. Für die SPD-Fraktion war aber von Anfang an klar, dass es in den Bereichen Kinder und Jugend keine Einsparungen geben wird und auch die Schulsozialarbeit so lange auf Kosten der Stadt weitergeführt wird, bis das Land endlich diese Ausgaben übernimmt.

Die Aktivitäten zur Digitalisierung der Verwaltung müssen verstärkt und beschleunigt werden. Das betrifft sowohl die Kommunikation zwischen den Bürgerinnen und Bürgern einerseits und der Stadt auf der anderen Seite als auch die internen Verwaltungsabläufe. Dadurch soll der Aufwand reduziert und damit Arbeitszeit eingespart werden. Gleichzeitig muss der Umfang der Papierakten reduziert werden, weil im neu zu errichtenden Rathaus nur eine relativ geringe Archivfläche vorgesehen ist.

In einer Haushaltsrede im letzten Jahr wurde gesagt, dass alle Vorschläge der kleinen Fraktionen „abgebügelt“ wurden. Dieses Jahr haben bis auf eine alle im Rat vertretenen Fraktionen Vorschläge eingebracht. Von allen vorschlagenden Fraktionen wurden auch Anträge in den Haushalt übernommen. Das ist ein Zeichen dafür, dass die Zusammenarbeit im Neustädter Rat funktioniert und dafür bedankt sich die SPD-Fraktion bei den anderen Beteiligten.

Mit mehr als 9 Millionen € werden über 10% des Ergebnishaushaltes und etwa 1/3 der Personalkosten insgesamt für Personal in dem Bereich Kinder und Jugend ausgegeben. Diese Feststellung ist nicht negativ gemeint. Im Gegenteil, wir als SPD finden es gut, richtig und wichtig, dass wir uns so intensiv um die Kinder und Jugendlichen kümmern und so das Neustädter Land zu einer lebenswerten Region machen.

Daneben werden für diesen Bereich erhebliche Aufwendungen für die Unterhaltung der Einrichtungen aber auch für Neuinvestitionen geleistet. Auch bei den Investitionen werden mit über 9 Millionen € mehr als 10% für die Bereiche Kinder und Jugend ausgegeben. Ein großer Brocken bei diesen Investitionen ist die Sporthalle am Gymnasium, die nun endlich neu gebaut wird.

Für die Feuerwehren in den Ortsteilen wurden bisher pro Jahr eine Million € für Investitionen zur Verfügung gestellt. SPD und CDU haben beschlossen, für die nächsten 10 Jahre insgesamt 17 Millionen € zur Verfügung zu stellen. Diese Erhöhung um 70% ist nicht willkürlich gewählt. Er entspricht dem Investitionskostenanteil der Stadt für die feuerwehrtechnische Zentrale. Damit wollen wir deutlich machen, dass für uns auch die Ortswehren wichtig sind. Um- und Neubauten können dadurch schneller erfolgen, sofern die personellen Kapazitäten der Verwaltung ausreichen und Baufirmen gefunden werden. Meine Fraktion wird darauf achten, dass die nötigen Priorisierungen zu diesem für uns sehr wichtigen Thema auch stattfinden.

Dass guter Wille, die Kommunikation mit anderen Behörden und die Einplanung von Geld nicht immer ausreicht, haben wir leider auch wieder erlebt. In der Zeitung von vorgestern war zu lesen, dass mit der Beseitigung der höhengleichen Bahnübergänge in Poggenhagen vor Herbst 2023 nicht begonnen werden kann. Eine offizielle Erklärung dazu liegt uns noch nicht vor. Wir werden diese Situation sehr kritisch hinterfragen und zusammen mit der BI die nötige Überzeugungsarbeit leisten, damit diese Verschiebung durch entsprechende Interventionen der Stadt, der Region und des Landes nicht eintreten wird.

Zum Abschluss noch eine Anmerkung zu den Straßenausbaubeiträgen. Diese wurden noch nicht abgeschafft. Wir haben uns mit der Verwaltung darauf verständigt, dass wir im 1. Quartal gemeinsam die Prioritäten bei den Straßenerneuerungen festlegen. Außerdem ist zu erwarten, dass die vom Landtag geplanten Änderungen zu diesem Thema dann auch bekannt sind. Danach werden wir uns im Stadtrat wieder mit diesem Punkt beschäftigen und gemeinsam eine Regelung finden.

Die SPD-Fraktion wird dem vorliegenden Haushalts- und Stellenplan zustimmen.